

mit grossem Pfauenrad, und chinesische und japanische Porzellane, Lack- und Metallarbeiten; Hansorgel in einem aus Eichenholz geschnitzten Gehäuse von höchster Vollendung niederländischer Arbeit im Stil der Thüren von Oudenarde aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts; Koffer mit Eisen beschlagen um 1700; Kapsel mit völligem Zubehör, weisse Seide mit Gold gestickt aus dem Anfang des 18. Jahrhunderts; Tisch mit Platte von Delfter Fayence aus dem 17. Jahrhundert.

(—) Dem Bericht des Kuratoriums des Schlesischen Museums der bildenden Künste zu Breslau, enthalten in dem Jahrbuch der k. preuss. Kunstsammlungen Bd. 3. H. 1. ist Folgendes zu entnehmen. Das Museum erhielt: Kroener, „Rehe im Frühlingswalde“ (Ölgemälde); A. Dressler, 121 in Öl gemalte Skizzen und Studien; F. C. Maier, „Das Innere der Sebalduskirche zu Nürnberg“ (Ölgemälde) aus dem August Fischers'schen Nachlass; A. Cuyp, „Sonnige Landschaft mit beladenen Maultieren“, „Stadtplatz mit Reitschule“ und „Landschaft mit Reitern“; J. van Goyen, „Altes Schloss am Flussufer“, „Flusslandschaft mit Burgruine“, und „Dünen-Landschaft“; A. v. d. Neer, „Flusslandschaft“ (Mondschein) und „Reiche niederländische Landschaft“ (Mondschein); E. v. d. Poel, „Feuersbrunst“ und „Wintervergnügen“; R. Brakenburgh, „Streit in der Schenke“; C. Bega, „Liebkosung“; G. Dow, „Die gefangene Maus“; K. Dujardin, „Ein gesatteltes Damenpferd“; A. van Everdingen, „Norwegischer Bergstrom“; P. Neefs sen., „Inneres einer gotischen Kirche“; P. Potter, „Landschaft mit Kühen“; J. Ruysdael, „Eichen am Bach“; S. Ruysdael, „Flusslandschaft“; J. Steen, „Ländliches Willkommen“; A. v. de Velde, „Viehmarkt“; J. Waltscapel, „Stilleben“; Ph. Wouvermann, „ein Schimmel“; J. Wynants, „Offene Landschaft am Waldsaum“. Schule von H. Holbein: „Weibliches Bildnis“; B. Zeitbloom, „Die Verkündigung“; „zwei Altarflügel“. Schule von Siena: „Madonna (Tempera)“; C. v. Einhuber, „Dorfschenke“ (Ölgemälde); F. Voltz, „Heimkehrende Viehherde“ (Ölgemälde); Zwongauer, „Moorlandschaft“ (Ölgemälde). Die vor zwei Jahren bestellten überlebensgrossen Gipsmodelle von zwei für das Vestibul bestimmten plastischen Gruppen „Dürer“ und „Michelangelo“ wurden von R. Hertel abgeliefert; die Sammlung der Gipsabgüsse ist mehrfach bereichert worden; etwa 1500 Blatt Lichtdruck-Nachbildungen von Handzeichnungen älterer Meister, 1950 Photographien nach Werken der Baukunst, Malerei und Skulptur und 124 Werke kunstwissenschaftlichen Inhalts, darunter viele Sammelwerke von Nachbildungen, konnten der Bibliothek überwiesen werden.

(—) Bei Maskow, Kr. Cöslin, wurden im letzten Juni Steinkisten-Gräber, in drei regelmässig laufenden Reihen gelegen, aufgegraben. Es fanden sich vielerlei kleine Bronzegegenstände, doch keine besonders interessanten. Die Steine des einen Grabes waren so regelrecht behauen, als rührte die Arbeit von einem modernen Steinmetz her. Eine Urne war von edelster und regelmässigster Form. (Balt. Studien 32, 1.)

Personal-Nachrichten.

Der Maler Omer Charlet starb am 9. Februar d. J. auf der Insel Oléron.

Der Maler Franz Hayez starb am 11. Februar d. J. in Mailand 97 Jahre alt.

Der niederländische Genre-Maler A. H. Bakker Korff ist kürzlich in Leyden gestorben.

Paul Mantz ist zum Direktor der schönen Künste für Frankreich ernannt worden.

Der Geschichts- und Genre-Maler Professor Ednard Steinbrück ist am 3. d. M. zu Landeck, fast 80 Jahre alt, gestorben.

In Kassel ist nach längerem Leiden der Professor und Inspektor der k. Gemälde-Galerie, Karl Aubel, im 84. Lebensjahre gestorben.

Der Historienmaler de Biévre starb kürzlich in Brüssel. Seine Gemälde und Sammlungen hat er belgischen Museen und 10000 Francs der Unterstützungskasse der Künstler vermacht.

In Paris starb kürzlich der Dekorationsmaler Louis Chéret.

Herr von Dehn-Rothfelser, der bisherige interimistische Konservator der Kunstdenkmäler im Königreich Preussen wird diese Stelle vom 1. April d. J. definitiv bekleiden.

In Florenz starb kürzlich der Bildhauer Giovanni Dupré.

Louis Gallait hat sein jüngst vollendetes grosses Gemälde „La Peste de Tournai“ dem Belgischen Staat für die Summe von 110000 Fres. überlassen. Kunstkritiker sprechen sich über das Gemälde höchst günstig aus und betrachten den Verkaufspreis als unter seinem Wert.

Der Direktor der k. Sammlungen der Kupferstiche und Handzeichnungen zu Dresden, Professor Wilhelm Heinrich Ludwig Gruner, ist am 27. Februar im Alter von 81 Jahren gestorben. Am 24. Februar 1801 in Dresden geboren, widmete er sich, wie wir dem „Dr. Journ.“ entnehmen, anfangs der Malerei unter der Führung Klingers, bezog dann die Akademie und ging in speziellem Anschluss an Krüger zur Kupferstecherei über. Er besuchte, in seiner Kunst arbeitend, Frankreich, Spanien und England, dann Prag, Mailand (wo Anderloni und Longhi wirkten) und Rom (wo ihn das Studium nach Marc Anton anzog). Seine Prachtwerke: „Fresco decorations and stucco's in Italy“ und „The decorations of the garden pavillon in the grounds of Buckingham-Palace“ (1844 und 1846) gaben damals bereits Zeugnis von der Klarheit und Korrektheit seiner künstlerischen Reproduktionen. Wie er schon das zweite dieser Werke auf besondere Veranlassung der Königin Victoria geschaffen hatte, erhielt er auch jetzt wieder Auftrag von der britischen Regierung, zum Behuf von Vorlegeblättern in Farbendruck ein Prachtwerk nach den besten Mustern Italiens zusammenzustellen, das 1850 unter dem Titel „Specimens of ornamental art“ erschien. Auch bei der Herausgabe des Layard'schen Werkes über Niniveh führte er die künstlerische Directive. Noch seien genannt sein „Christus am Ölberge“ nach Rafael, seine „Rafael-Karyatiden“, die „Basreliefs vom Dom zu Orvieto“, „A Selection of the Art Treasures in the green Vaults at Dresden“ und „The Terracotta Architecture of North Italy“. Noch viele andere Editionen verdanken seiner geschickten Hand ihre Entstehung, und es war ihm vergönnt, ein reiches Künstlerstreben durch Fleiss und Gewissenhaftigkeit in der Arbeit zum Abschluss zu bringen.

Der Historienmaler Louis Félix Leullier starb am 23. Februar d. J. in Paris.

Der Maler Moritz Oppenheim starb am 26. Februar d. J. in Frankfurt a. M.

Dr. Puchstein verliess am 1. Oktober v. J. das k. Museum der antiken Skulpturen.

In Basel ist am 17. Februar der durch zahlreiche Stiche in weiten Kreisen rühmlichst bekannte Kupferstecher Friedrich Weber gestorben.

Alle den wissenschaftlichen Inhalt unserer Zeitschrift betreffenden Briefe, Anfragen etc. sind an die Redaktion: **Herrn Hofrat Dr. Graesse, Dresden, Forststrasse 29**, die geschäftlichen Zuschriften an die Verlagshandlung von **Wilhelm Baensch in Dresden** portofrei zu richten.

Verantwortlich für den wissenschaftlichen Teil: Hofrat Dr. Graesse; für den Inseratenteil: Wilhelm Baensch.
Druck: Offizin der Verlagshandlung, Dresden.